

Wolfgang Wöhl, Petra Ziegler

## Eine Kurzanalyse zu den Arbeitsmarkttrends im Berufsbereich »Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation, IT« des AMS-Berufslexikons – Corona-Update 2021

Die Auswirkungen der Corona-Krise auf den österreichischen Arbeitsmarkt waren immens und deutlich stärker ausgeprägt als während der durch die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise ausgelösten Rezession im Jahr 2009. Sowohl die Arbeitslosigkeit als auch die Kurzarbeit lagen 2020/2021 klar über den Werten von 2009, und insgesamt kam es zu einem Wirtschaftseinbruch, wie er seit dem Ende des 2. Weltkrieges nicht mehr beobachtet wurde. Vor allem während der Lockdowns 2020 nahmen Arbeitslosigkeit und Kurzarbeit stark zu, die Zahl der offenen Stellen sank deutlich. Aufgrund der umfassenden staatlichen Hilfen konnte jedoch ein weitaus stärkerer Einbruch verhindert werden, und seit dem Sommer 2021 wird eine wirtschaftliche Erholung beobachtet. Die Zahl der Arbeitslosen sinkt bzw. bewegt sich wieder auf Vorkrisenniveau; gleichzeitig steigt die Zahl der offenen Stellen deutlich (verbunden mit einem ausgeprägten Fachkräftebedarf).

Im vorliegenden FokusInfo wird, mit Stand Ende August 2021, zunächst ein Blick zurück auf die bisherige Entwicklung im Berufsbereich »Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation, IT« in den Krisenjahren 2020/2021 geworfen. Basierend auf aktuellen Prognosen und unter Einbeziehung schon seit längerem bestehender Megatrends, so vor allem Digitalisierung, demographischer Wandel, Transformation der Wirtschaft in Richtung einer größeren Nachhaltigkeit (Eindämmung der menschengemachten Einflüs-

se auf den Klimawandel), werden danach die voraussichtlichen Entwicklungen in diesem Berufsbereich skizziert.<sup>1</sup>

### Die Situation in Österreich im Überblick

Die COVID-19-Pandemie und die zu ihrer Eindämmung getroffenen Maßnahmen haben, wie schon eingangs erwähnt wurde, im Jahr 2020 sowohl in Österreich als auch weltweit zur schwersten Wirtschaftskrise seit 75 Jahren geführt. Die heimische Wirtschaftsleistung sank 2020 um 6,7 Prozent<sup>2</sup> gegenüber dem Vorjahr. Massive Wirtschaftshilfen und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen, insbesondere die Kurzarbeit, sicherten zahlreichen Unternehmen das Überleben und trugen wesentlich zum Erhalt von Arbeitsplätzen bei. Die Arbeitslosigkeit stieg im Jahresabstand von 2019 auf 2020 um 2,1 Prozent, wobei geringqualifizierte Arbeitskräfte sowie unter-25-jährige Personen stärker betroffen waren.<sup>3</sup> Die aktuellen Wirtschaftsprognosen lassen eine deutliche Erholung im laufenden Jahr

- 1 Diese Kurzanalyse wurde vom Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB; www.wiab.at) im Auftrag der Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation des AMS Österreich erstellt. Der Kurzanalyse liegt der Gesamtbericht »Aktuelle Informationen zu Berufsaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon« zugrunde (vgl. www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13412).
- 2 Reales BIP; Gesamtwirtschaftliche Prognose der OeNB für Österreich 2021 bis 2023: www.oenb.at/dam/jcr:019c3c9b-2446-4481-8bd6-7dd97517c71f/prognose\_juni\_21.pdf.
- 3 Siehe hierzu die regelmäßige Berichterstattung des AMS unter www.ams.at/arbeitsmarktdaten.

Fortsetzung →

### Weiterführende Links & Downloads

- 📄 AMS-Berufslexikon
- 📄 Corona-Update 2021: Aktuelle Informationen zu Berufsaussichten für die 15 Berufsbereiche im AMS-Berufslexikon
- 📄 AMS-Arbeitsmarktdaten
- 📄 AMS report 120/121: Die Transformation der Arbeits- und Berufswelt. Nationale und internationale Perspektiven auf (Mega-)Trends am Beginn des 21. Jahrhunderts
- 📄 AMS report 147: New Digital Skills – Eine Projektinitiative des AMS
- 📄 Wiener Institut für Arbeitsmarkt- und Bildungsforschung (WIAB)
- 📄 Online-Archiv der Reihe FokusInfo

Weitere interessante Volltext-Publikationen zum Thema finden Sie unter Verwendung selbstgewählter Stichworte in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes: [Bibliographische Suche](#) – [Volltextsuche](#)

www.ams-forschungsnetzwerk.at

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

Medieninhaber und Herausgeber: AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, A-1200 Wien, Treustraße 35–43  
Die in den FokusInfos geäußerten Ansichten und Meinungen müssen nicht mit denen des Herausgebers übereinstimmen.

2021 und eine Rückkehr der meisten Wirtschaftssektoren auf das Vorkrisenniveau bzw. einen darüber hinausgehenden Anstieg im Jahr 2022 erwarten. Risiken liegen jedoch weiterhin in der schwer abzusehenden Entwicklung der Pandemie bzw. der gegen selbige gesetzten Maßnahmen, aber auch Komplikationen in internationalen Lieferketten oder höhere Rohstoffpreise könnten zu einer langsameren wirtschaftlichen Erholung führen.

### **Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation, IT – Beschleunigter Digitalisierungsschub in der Corona-Krise**

Arbeiten im Homeoffice, Kommunikation über Videokonferenzen, Unterricht in Form von Homeschooling, Einkaufen in Webshops, Nutzung von Online-Unterhaltungsangeboten – all das wurde mit Beginn des ersten Lockdowns im März 2020 sehr plötzlich vermehrt, von vielen auch das erste Mal genutzt. Trotzdem ist die Bilanz für die Elektro- und IT-Branche nicht nur positiv.

Die Elektro- und Elektronikindustrie verzeichnete einen markanten Produktions- und Umsatzrückgang (–7,9 Prozent bzw. –6,6 Prozent gegenüber 2019), der Beschäftigtenstand sank um 2,7 Prozent, die sehr hohe Exportquote von 84 Prozent der Produktion konnte hingegen gehalten werden.<sup>4</sup> Im IT-Bereich hingegen betrug der Zuwachs geschätzt rund acht Prozent, wobei global agierende sowie große heimische Unternehmen bedeutend besser abgeschnitten haben dürften als EPU's (Ein-Personen-Unternehmen), die allerdings zwei Drittel der heimischen IT- und Softwareunternehmen ausmachen.<sup>5</sup> Das Projektgeschäft mit besonders betroffenen Branchen, wie z.B. Gastronomie, Tourismus, Handel oder Events und Kultur, kam zeitweise ganz zum Erliegen. Es wird daher befürchtet, dass ein Teil der EPU's ihre Tätigkeit nicht fortführen wird können.

### **Vielfältige Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft**

Da Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikationstechnik und IT zentrale Infrastruktur und technische Lösungen für inzwischen praktisch alle Branchen und den privaten Bereich zur Verfügung stellen, ist nach Überwindung der Pandemie generell von sehr guten Zukunftsaussichten für Unternehmen in diesem Bereich auszugehen. Insbesondere auch deshalb, weil die in den nächsten Jahren angestrebte Wende hin zu umweltschonender Energieerzeugung (»Dekarbonisierung« – also der Verzicht auf fossile Rohstoffe) und ressourcenschonender Produktionsweise einen großen Bedarf an neuen Technologien,<sup>6</sup> Maschinen und Geräten in Industrie, Gewerbe und im Privatbereich mit sich bringen wird. Für die Elektroindustrie besonders relevante Entwicklungen werden dabei unter anderem in den Bereichen »Elektromobilität«, »Autonomes Fahren« und »Verkehrstelematik« erwartet, in der Erzeugung von »grünem« Strom, in der ökologischen Wärmeversorgung von Gebäuden sowie bei Kommunikationslösungen (z.B. 5G-Nutzungen, Internet-of-Things). Die meisten dieser Aufgaben werden durch Telekommunikations- und IT-Komponenten unterstützt. Weitere speziell für die IT relevante Aufgabenstellungen der nächsten Zeit liegen u.a. in der Auto-

omatisierung und Prozess-Optimierung, im Einsatz von Künstlicher Intelligenz (KI) und in der Datenanalyse (z.B. Business Intelligence).

Cloud-Anwendungen, E-Commerce und Internet-of-Things (IoT) werden mittelfristig jedoch nur dann erfolgreich sein, wenn es gelingt, IT-Systeme und Software so zu gestalten, dass sie den Datenschutzrichtlinien entsprechen und einen ausreichend hohen Grad an Sicherheit gegenüber Ausfällen und Angriffen (Cybercrime) aufweisen. Die zunehmende Übertragung diverser Aufgaben auf Computersysteme birgt eine Reihe von Gefahren in sich, wie z.B. die Anwendung diskriminierender Algorithmen oder intransparenter, nicht nachvollziehbarer Entscheidungen durch KI-Systeme. In diesem Bereich besteht sowohl gesellschaftlicher Diskussions- als auch Forschungs-, Entwicklungs- und Implementierungsbedarf, um eine an Menschenwürde und demokratischen Werten orientierte Technik zu gestalten.<sup>7</sup>

Die Umstellungen auf nachhaltige und zumindest zum Teil auch autonome Energieversorgung von Gebäuden lässt auch gute Zukunftsperspektiven für Elektroinstallationsbetriebe erwarten. Um den zukünftig erhöhten Personalbedarf decken zu können, wurde bereits ein Pilotprojekt für eine zweimonatige Kurzausbildung für »ElektropraktikerInnen« geschaffen, in der Hilfskräfte im fachgerechten Aufbau von Photovoltaik-Paneelen geschult werden.

BranchenvertreterInnen aus allen Teilbereichen des Berufsbereiches geben jedoch an, unter massivem Fachkräftemangel zu leiden, der sich durch Pensionierungen in den nächsten Jahren noch verstärken könnte. Die Berufsaussichten für qualifizierte Fachkräfte in Elektrotechnik, Elektronik, Telekommunikation und IT werden sich also voraussichtlich positiv weiterentwickeln. ❖

4 Vgl. [https://presse.feei.at/Media\\_Detail.aspx?id=485759&menueid=18993](https://presse.feei.at/Media_Detail.aspx?id=485759&menueid=18993).

5 Vgl. [www.voesi.or.at/wp-content/uploads/2021/04/V%3C%96SI-PI-Corona-Bilanz-2021\\_04\\_19\\_.pdf](http://www.voesi.or.at/wp-content/uploads/2021/04/V%3C%96SI-PI-Corona-Bilanz-2021_04_19_.pdf).

6 Vgl. AMS info 505/506: »Wir lernen laufend dazu«. Thomas Zapf und Georg Westphal von Verbund über langfristige Digitalisierungsprojekte, digitale Pilotprojekte und die Herausforderung der Skalierung von digitalen Blaupausen. [www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13324](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13324).

7 Vgl. [www.bundestag.de/ausschuesse/weitere\\_gremien/enquete\\_ki](http://www.bundestag.de/ausschuesse/weitere_gremien/enquete_ki).